Was sind die Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns?

In weiten Kreisen, selbst innerhalb der vaterländischen Bewegung, herrscht Unklarheit darüber, was die „Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns" sind und was sie wollen. Allerlei Pressemeldungen können vermuten lassen, als handle es sich um eine Verschwörerbande, die das Licht des Tages zu scheuen habe, oder um einen Verein, der in München kümmerlich sein Dasein fristet. Daß dem nicht so ist, braucht dem Kundigen nicht gesagt zu werden.

Die „Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns" sind vor sieben Jahren aus den Gruppen und Verbänden zusammengetreten, die seit Kriegsende bemüht waren, das Schicksal der engeren Heimat nicht vollends den Mächten der Revolution preiszugeben, und denen das Ringen um die großen Lebensfragen des deutschen Volkes Erfüllung einer Gewissenspflicht war.

Namhafte Verbände, die sich nach Zerschlagung der Einwohnerwehr nicht selbst aufgeben wollten, bilden heute noch den Kern:

Der starke Verband

„Vaterländischer Bezirksvereine Münchens",

der in ganz München in ca. 30 Bezirken organisiert ist, der

„Bund Bayern und Reich",

der fast in allen Teilen Bayerns heimisch ist, die

„Reichsflagge",

die heute in engerer Fühlung mit dem Stahlhelm steht und insbesondere in Nordbayern gut durchorganisiert ist, sind solche Nachfolger der Einwohnerwehr. Dieser starken Gruppe wehrpolitischer Verbände, die zum Teil in der

„Bayerischen Wehrgemeinschaft"

enger zusammengefaßt sind, treten zur Seite Verbände, die sich auf **staatspolitischem Gebiet** betätigen, so der

„Landesbürgerrat Bayern",

der schon mehrfach führend in staatspolitischer Beziehung hervorgetreten ist, so zuletzt bei den Kundgebungen für den föderativen Gedanken, der

„Heimat- und Königsbund",

dessen Wachstum bekannt ist, ferner der

„Alldeutsche Verband",

der gerade in seiner bayerischen Leitung in denkbar aktivster Weise bei uns mitarbeitet, der

„Andreas-Hofer-Bund",

der im Rahmen der „Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns" sich die Betreuung der Schicksale Südtirols zur Aufgabe gestellt hat und auch sonst für die Interessen des Auslandsdeutschtums wirksam eintritt — oft in engster Fühlung mit dem „Verein für das Deutschtum im Auslande" —, dann als letzter, aber keineswegs etwa unwichtigster der

„Deutsche Kampfbund gegen die Kriegsschuldlüge",

der die Kernfrage des Versailler Problems bearbeitet und propagandistisch auswertet.

Das zerschlagene Heer war bisher vertreten durch den großen **„Bayerischen Kriegerbund"**, dessen Austritt die Verbindung zwischen den V.V.V.B. und den alten Kämpfern um Deutschlands Ehre zwar gelockert, aber nicht auf die Dauer unterbunden hat. Unsere Mitglieder sind weiter folgende Spitzenverbände:

der **„Deutsche Offiziersbund"**
der **„Nationalverband deutscher Offiziere"**
der **„Verband bayer. Offiziers-Regimentsvereine"**
der **„Eichheimer Ärztebund"**
der **„Reichsoffiziersbund"**
der **„Landesverband der Marinevereininigungen"** und
der **„Deutsche Seeverein"**, sowie
die **„Kolonialen Verbände"**, nicht zu vergessen
des **„Reichsverbandes akademischer Kriegsteilnehmer"**,

der naturgemäß nicht mehr stark an Zahl ist. Für die Kriegsbeschädigten ist eine Vertretung im **„Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter"** in den V.V.V.B. enthalten.

* nunmehr im Stahlhelm zusammengefaßt.

Unsere Arbeit führt uns immer wieder mit der **akademischen Jugend** zusammen, die offiziell bei uns durch den **„Hochschulring deutscher Art"** zu Worte kommt, während die eigentlichen **Jugendverbände** durch ihre Sprecher bei uns vertreten sind.

Es gibt kaum eine namhafte Gruppe in der bayerischen vaterländischen Bewegung, die nicht in unserem Kreise ihre Vertretung hätte. Wer noch fehlt, ist uns zu ehrlicher Zusammenarbeit willkommen.

Der **Hauptzweck** der Gründung der V.V.V.B. war die Zusammenfassung aller positiven Kräfte, die unser deutsches und bayerisches Volks- und Staatsleben vor der Vernichtung bewahren und in gesundem Sinne fördern können.

Da jeder Verband und Verein vollkommen frei ist und seinen Aufgaben — gestützt nach Möglichkeit von der Gesamtheit der V.V.V.B. — **nach eigenem Ermessen dienen soll,** war ein formales Programm für den Zusammenschluß im Grunde nicht zwingend notwendig. Doch seien die

Grundsätze der Gesamtverbände

hier so, wie sie vor sieben Jahren aufgestellt wurden und wie sie sich bewährt haben, wiedergegeben:

Die V.V.V.B. bezwecken den Zusammenschluß aller vaterländischen Verbände und Vereinigungen Bayerns zur Verwirklichung des vaterländischen Gedankens im öffentlichen Leben.

Jede Parteipolitik ist ausgeschlossen.

Oberster Grundsatz der Zusammenarbeit ist das unbedingte Zusammenstehen (Solidarität) und Einstehen des Einen für den Andern in vaterländischen Grundfragen.

Immer hat die Person hinter die Sache zu treten.

Jeder einzelne Verband soll in der Verfolgung seiner besonderen Ziele vollkommen frei sein.

Meinungsverschiedenheiten sind im Rahmen der vaterländischen Verbände auszutragen.

Die V.V.V.B. kämpfen für die Ideale, welche sich symbolisch in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und Weiß-Blau ausdrücken.

Sie wollen als letztes großes Ziel die Befreiung des Vaterlandes.

Hierzu ist nötig:

Kampf gegen den Versailler Vertrag,

Kampf gegen die Lüge einer Schuld Deutschlands am Kriege,

Kampf gegen Sozialismus und Marxismus sowie Moskau,

Kampf für ein einiges Deutsches Reich, das alle deutschen Länder umfaßt, im Sinne des Reichsgedankens Bismarcks, auf föderativer Grundlage,

Kampf um die Wehrhaftigkeit,

Kampf um die Seele der Jugend, die christlich und vaterländisch erzogen werden muß.

Wir wollen ein starkes Bayern in einem großen Deutschland und bekämpfen den Zentralismus wie den heutigen Parlamentarismus.

Wir sehen in der Monarchie die für Deutschland und Bayern gegebene Staatsform.

Wir suchen in den Verbänden alle guten Deutschen und Bayern zur **tätigen Mitarbeit** zu vereinigen.

Die Führung der Verbände liegt nicht in den Händen eines Einzelnen, sondern ist einem Ausschuß von neun gewählten Spitzenführern übertragen. Ihr Beauftragter ist der Präsident der V.V.V.B., Professor Hermann Bauer, M.d.L., der als Repräsentant die Verbände nach außen vertritt. So sind die Verbände als **organisch gewordenes** Gebilde jederzeit erweiterungsfähig, wobei die sonst oft hemmende Führerfrage von vornherein ausgeschaltet ist.

Das Präsidium tritt nach Bedarf zusammen, durchschnittlich alle 10 Tage, Vollversammlungen werden nach Bedarf einberufen.

Die Unterverbände der eingangs angeführten Spitzenverbände sind großenteils örtlich zusammengefaßt; ihr Zusammentritt ist mit keinen Schwierigkeiten verbunden. Die örtlichen Verbände sind z. T. in Kreisverbänden zusammengefaßt.

Der Raummangel verbietet, unsere Beziehungen zu den V.V.V. Deutschlands beziehungsweise zu Österreich darzutun und in andere Einzelheiten einzugehen.

Die „Bayerische Umschau" dient als Organ den V.V.V.B. und allen angeschlossenen Verbänden in jeder Weise (Verlag Rumfordstraße 21, Rckgbd.).

Jede weitere Auskunft
erteilt die Hauptgeschäftsstelle der
Vereinigten Vaterländischen Verbände Bayerns,
München, Frundsbergstraße 50.

Dieses Flugblatt ist bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

Münchener Druck- und Verlagshaus G.m.b.H.
München, Prinz Heinrichstraße 1